



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 412/09

Federführung:

Dezernat II
FB Bildung, Familie, Sport

Sachbearbeitung:

Frau Karin Baeuchle

Datum:

24.09.2009

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

20.10.2009

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Kinder- und Familienzentren, Auswahl der Einrichtungen für die dritte Stufe zum Projektstart im Januar 2010

Bezug:	229/07	Konzept Kinder- und Familienzentren
	485/07	Auswahl der Kinder- und Familienzentren 1. Stufe
	541/08	Kinder- und Familienzentren 2. Stufe Januar 2009
	398/09	Stand Ausbau U 3 – Bericht über den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren

Anlagen: Übersichtsplan Verteilung der Kinder- und Familienzentren 2008 - 2010

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss beschließt die dritte Stufe der Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Kinder- und Familienzentren. Folgende Einrichtungen werden zum Beginn der dritten Projektphase im Januar 2010 berücksichtigt:
 - Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, Wilhelm-Nagel-Straße
 - Kath. Kindergarten St. Martin, Uhlandstraße

2. Die erforderlichen Mittel für die unter 1. genannten zwei neuen Einrichtungen in Höhe von **10.000,00 €** werden aus dem Fonds Jugend – Bildung – Zukunft freigegeben und vorbehalten evtl. Veränderungen für die Jahre 2011 und 2012 fortgeschrieben. Die einzelnen Einrichtungen erhalten folgende Beträge:

▪ Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte	5.000,00 €
▪ Kath. Kindergarten St. Martin	5.000,00 €

3. Die finanzielle Förderung aus der ersten Projektphase, beginnend im Jahr 2008 werden für die jeweiligen Einrichtungen für das Jahr 2010 wie folgt fortgeschrieben:

▪ Ev. Kinder- und Familienzentrum Bei der Kreuzkirche, Auf dem Wasen	10.000,00 €
▪ Kath. Kinder- und Familienzentrum Eden, Hirschbergstraße	10.000,00 €
▪ AWO Kinder- und Familienzentrum Steinbeisstraße	15.980,00 €

Die finanzielle Förderung wird für die in der 2. Projektphase, zu Beginn des Jahres 2009, aufgenommenen Einrichtungen werden ebenfalls für das Jahr 2010 fortgeschrieben. Die Aufteilung der finanziellen Mittel gliedert sich wie folgt:

- | | |
|--|-------------|
| ▪ Ev. Kindertagesheimat, Kurfürstenstraße | 12.500,00 € |
| ▪ Kath. Kinder- und Familienzentrum Bäderwiesen, Lange Straße | 7.500,00 € |
| ▪ Städt. Kinder- und Familienzentrum Hermann Zeller, Häslenweg | 10.000,00 € |

Die finanziellen Mittel sind im Haushalt 2010 eingestellt.

Sachverhalt/Begründung:

1. Verfahren

Mit einem Schreiben wurden die verschiedenen Träger der Ludwigsburger Kindertageseinrichtungen im August 2009 nochmals aufgefordert, bei einem fortbestehenden Interesse an der Übernahme der Trägerschaft eines Kinder- und Familienzentrums, ihre Bewerbungen aus dem Jahr 2007 zu aktualisieren. Im Anschreiben erfolgte gleichzeitig der Hinweis, dass Einrichtungen in Stadtteilen, in denen bislang noch kein Kinder- und Familienzentrum existiert, vorrangig berücksichtigt werden. Es handelt sich dabei um den Stadtteil Hoheneck sowie die Innenstadt.

Mit Vorlage 541/08 wurde bereits der Beschluss gefasst, dem Neubau einer Kindertagesstätte auf der Hartenecker Höhe das Profil eines Kinder- und Familienzentrums zu geben.

Für den Neubau einer Kindertagesstätte in Poppenweiler ist die Ausrichtung als Kinder- und Familienzentrum ebenfalls geplant.

Wie auch in den vergangenen beiden Jahren, erhielt die Aufforderung zur Bewerbung für das Projekt Kinder- und Familienzentren breite und positive Resonanz.

Für das Bewerbungsverfahren wurde derselbe Bewerbungsbogen wie in den beiden vergangenen Bewerbungsphasen verwendet. Darin werden die Rahmendaten und aktuellen Qualitätsstandards der Einrichtungen abgefragt. Darüber hinaus sind Informationen erbeten, inwieweit die einzelnen Einrichtungen bereits Aspekte aus den Leistungs- und Strukturbereichen eines Kinder- und Familienzentrums umsetzen.

Auf der Basis der im Jahr 2007 eingereichten Unterlagen sowie deren Aktualisierungen aus dem September dieses Jahres wurde eine Vorauswahl getroffen.

2. Übersicht über die Bewerber und die Verteilung

Folgende Träger haben sich mit ihren jeweiligen Einrichtungen für den Projektstart im Jahr 2010 beworben:

Träger: Evangelische Gesamtkirchengemeinde			
Einrichtung	Anzahl der Gruppen am 30.09.2009	Stadtteil	Beantragter Zuschuss
Ev. Friedrich-Fröbel-Kinderhaus, Brünner Straße	4	Oststadt	10.000 €
Ev. Kindergarten Peter-Eichert-Straße, Peter-Eichert-Straße	2	Eglosheim	5.000 €
Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, Wilhelm-Nagel-Straße	2	Hoheneck	5.000
Ev. Kindergarten Pflugfelden, Stammheimer Straße	3	Pflugfelden	7.500 €

Träger: Katholische Gesamtkirchengemeinde			
Einrichtung	Anzahl der Gruppen am 30.09.2009	Stadtteil	Beantragter Zuschuss
Kath. Kindergarten St. Josef, Parkstraße	2	Hoheneck	5.833 €
Kath. Kindergarten St. Martin, Uhlandstraße	2	Innenstadt	5.833 €

Träger: Takatukaland Elterninitiative e.V.			
Einrichtung	Anzahl der Gruppen am 30.09.2009	Stadtteil	Beantragter Zuschuss
Takatukaland Kinderganztagesstätte, Hirschbergstraße	3	Eglosheim	20.000 €

3. Auswahlverfahren

3.1. Allgemeines

Bei der ersten Aufforderung zur Bewerbung im Jahr 2007 wurden bei der Stadt Ludwigsburg 18 Bewerbungen eingereicht. Daraus wurden für die ersten beiden Projektphasen in den Jahren 2008 und 2009 7 Einrichtungen ausgewählt. Die ausgewählten Einrichtungen verteilen sich über die Stadtteile Schlöblesfeld, Grünbühl/Sonnenberg, Eglosheim, Weststadt, Pflugfelden, Oßweil und Neckarweihingen. Das große Interesse der Träger, ihrer Einrichtungen und deren Mitarbeiter/innen spiegelt die außerordentliche Bereitschaft wider, sich weiterzuentwickeln und aktiv an einer bedarfsgerechten Gestaltung der Bildungs- und Betreuungslandschaft in Ludwigsburg mitzuwirken.

Alle Einrichtungen beeindruckten durch eine bereits erreichte hohe Qualität, anspruchsvolle Ziele der Weiterentwicklung und die erkennbare Bereitschaft, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Für die dritte und letzte Projektphase wurden die Einrichtungsträger nochmals aufgefordert sich mit ihren Einrichtungen zu bewerben bzw. bereits eingereichte Bewerbungen, die weiterhin im Verfahren berücksichtigt werden sollen, zu aktualisieren und zu bestätigen. Für sechs Einrichtungen wurden die Bewerbungsunterlagen überarbeitet und von Seiten der Träger der ausdrückliche Wunsch einer Weiterentwicklung der Einrichtungen zu Kinder- und Familienzentren geäußert.

3.2. Angewandte Auswahlkriterien

Verteilung der Einrichtungen

Unter Einbeziehung des Kriteriums der stadtweiten Verteilung von Kinder- und Familienzentren und der Zielvorgabe, je Stadtteil eine Kindertagesstätte zu einem Kinder- und Familienzentrum weiterzuentwickeln, wurden in der dritten und letzten Bewerbungsphase vorrangig die Bewerbungen von Einrichtungen berücksichtigt, die sich in Stadtteilen bislang ohne Kinder- und Familienzentrum befinden. Aus diesem Grund wurde der Ev. Kindergarten Peter-Eichert-Straße in Eglosheim sowie die Kinderganztagesstätte Takatukaland, ebenfalls in Eglosheim, nicht in die engere Auswahl aufgenommen, da mit dem Kath. Kinder- und Familienzentrum Eden in der Hirschbergstraße bereits ein Kinder- und Familienzentrum in Eglosheim vorhanden ist. Gleiches gilt für die Bewerbungen von Einrichtungen aus Pflugfelden, da es hier bereits das AWO Kinder- und Familienzentrum in der Steinbeisstraße gibt.

Neben Eglosheim, Pflugfelden, Schlößlesfeld, Grünbühl/Sonnenberg, Oßweil, Neckarweihingen und der Weststadt erhalten mit den für das Jahr 2010 ausgewählten Einrichtungen Hoheneck und die Innenstadt ein Kinder- und Familienzentrum.

Mit dem Beginn der dritten Projektphase im Jahr 2010 gibt es nunmehr 9 Kinder- und Familienzentren, einschließlich des städtischen Kinder- und Familienzentrums im Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg.

Trägervielfalt

Um die unterschiedlichen Profile der Träger zu stärken und die Weiterentwicklung allen Trägern zu ermöglichen, wurde auch für das Jahr 2010 auf eine Berücksichtigung der Trägervielfalt Wert gelegt. Die unterschiedlichen Profile der verschiedenen Träger tragen dazu bei, ein bedarfsgerechtes Betreuungs- und Bildungsangebot in Ludwigsburg zu verwirklichen. Darüber hinaus werden durch die Berücksichtigung unterschiedlicher Träger die Investitionslasten verteilt.

Größe der Einrichtung

Ab drei Gruppen ist es möglich flexiblere Betreuungsangebote zu entwickeln und auf unterschiedliche Bedarfslagen der Eltern flexibel zu reagieren. Grundsätzlich werden jedoch auch kleinere Einrichtungen mit potentiellen räumlichen Erweiterungsmöglichkeiten berücksichtigt.

Entwicklungsstand der Einrichtungen

Es wurden Einrichtungen berücksichtigt, welche über einen hohen Entwicklungsstand im Bereich des Qualitätsmanagements verfügen. Ferner wurde betrachtet, welche Leistungs- und Strukturbereiche eines Kinder- und Familienzentrums die Einrichtungen schon heute erfüllen und welchen Mehrwert für die Familien entsteht, wenn das Angebot weiterentwickelt wird.

Zu den Leistungen eines Kinder und Familienzentrums gehören:

- Betreuungsangebote/Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Beratungs- und Unterstützungsangebote für Kinder und Familien
- Familienbildung und Erziehungspartnerschaft
- Kindertagespflege

Zu den Strukturbereichen eines Kinder- und Familienzentrums gehören:

- Sozialraumbezug
- Kooperation, Organisation und Kommunikation der Einrichtung
- Leistungsentwicklung, Selbstevaluation

3.3. Zu den ausgewählten und vorgeschlagenen Einrichtungen für 2010

Wie in den vergangenen beiden Jahren ist auch im Jahr 2009 die Auswahl der Einrichtungen nicht leicht gefallen. Alle Bewerber haben eine große Angebotsvielfalt und zeigen eine hohe Bereitschaft, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien mit einem differenzierten Angebot zu reagieren.

Unter Einbezug der oben genannten Kriterien schlagen wir folgende zwei Einrichtungen für die dritte Projektphase mit Beginn im Januar 2010 vor:

3.3.1. Katholischer Kindergarten St. Martin, Uhlandstraße

Im Kath. Kindergarten St. Martin werden derzeit in zwei Gruppen 50 Kinder betreut. Die Kinder sind zwischen 3 und 6 Jahre alt. Gegenwärtig erfolgt, wenn Plätze frei sind, auch eine Aufnahme zweijähriger Kinder. Die Einrichtung ist an fünf Tagen pro Woche von 7.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. An maximal 30 Tagen pro Jahr ist die Einrichtung geschlossen. Knapp drei Viertel der betreuten Kinder haben einen Sprachförderbedarf. Eine integrative Gruppe besteht nicht, aber Kinder mit Behinderung werden in den anderen Betreuungsformen mit betreut.

Der Katholische Kindergarten St. Martin möchte sein Angebot gerne um eine Krippengruppe erweitern. Aufgrund der geplanten Erweiterung um eine Krippengruppe, sind die Mindestanforderungen an die Umsetzung des Konzeptes der Kinder- und Familienzentren als erfüllt anzusehen.

Im Falle einer positiven Beschlussfassung plant die Kath. Gesamtkirchengemeinde neben der Erweiterung um eine Krippengruppe die Unterbringung des Tagesmütterverein e.V. Kreis Ludwigsburg im Obergeschoss des Gebäudes. Das Kinder und Familienzentrum strebt eine enge Kooperation mit dem Tagesmütterverein e.V. Kreis Ludwigsburg an. Auf diese Weise soll es einerseits gelingen das Betreuungsangebot weiter zu flexibilisieren, andererseits sollen durch die enge Kooperation zwischen Einrichtung und Verein weitere Personen für die Arbeit als Tageseltern gewonnen werden. Vor dem Hintergrund des geplanten Ausbaus der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren wird die angestrebte Kooperation zwischen Kinder- und Familienzentrum und dem Tagesmütterverein e.V. als positiv betrachtet. Auf diese Weise kann gemeinsam mit dem Tagesmütterverein e.V. die Erarbeitung neuer und innovativer Betreuungskonzepte forciert werden. In einem ersten Gespräch hat die Kindertagesstätte St. Martin zusammen mit der katholischen Gesamtkirchengemeinde, dem Tagesmütterverein e.V. und der Stadt Ludwigsburg einen Kriterien- und Aufgabenkatalog entwickelt, wie eine intensive Kooperation funktionieren kann.

Der Kindergarten verfügt über Stärken in den Bereichen der Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Kinder und Familien. Aufgrund des hohen Anteils an Kindern mit Migrationshintergrund (70%) und des hohen Sprachförderbedarfes (72%) in der Einrichtung arbeitet der Kindergarten intensiv im Bereich der Sprachförderung und der Integration. Die Leiterin der Einrichtung ist gleichzeitig Integrationsfachkraft.

Als weitere Stärke kann bereits sich bereits im Aufbau befindliche Kooperation mit dem Tagesmütterverein e.V. genannt werden. Ein Umzug dessen in die Räumlichkeiten über der Einrichtung würden weitere Vorteile im Hinblick auf eine intensive Kooperation bringen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Kinder- und Familienzentrums kann ein Mehrwert gesehen werden

- im weiteren Ausbau der Angebote für die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- im Aufbau einer intensiven Kooperation mit der Kindertagespflege
- im weiteren Ausbau der Angebote der Familienbildung und Erziehungspartnerschaft.

Durch eine Intensivierung der Kooperation der Einrichtung mit dem Tagesmütterverein e.V. ist zu erwarten, dass gleichzeitig der erforderliche Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren in der Tagespflege gelingen kann.

3.3.2. Evangelische Johannes-Ebel-Kindertagesstätte

Die Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte hat zwei altergemischte Gruppen mit 40 (max. 45) Betreuungsplätzen. Es werden Kinder im Alter zwischen 2 und 12 Jahren betreut. Je nach Bedarf und Möglichkeit variiert die Zahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren sowie zwischen 3 und 6 Jahren. Auch für die über 6-Jährigen werden die vorhandenen Plätze je nach Bedarf und

Möglichkeit vergeben. Es werden jedoch maximal 12 Kinder, die älter als 6 Jahre sind, aufgenommen. Die Einrichtung hat an fünf Tagen pro Woche von 7 bis 16 Uhr geöffnet. Innerhalb der Öffnungszeiten können die Eltern je nach Bedarf zwischen einer sechs- oder siebenstündigen Betreuung sowie einer Ganztagesbetreuung wählen. Die Kindertagesstätte hat 24 bis 28 Schließtage pro Jahr. Rund ein Drittel der Kinder hat Sprachförderbedarf.

Die Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte ist eine zweigruppige Einrichtung. Eine Prüfung der Erweiterungsmöglichkeiten ist von Seiten des Trägers angeregt, jedoch steht die Kindertagesstätte bislang nur auf der Nachrückerliste hinsichtlich des Ausbaus der Betreuungsplätze für unter 3-Jährige (vgl. Vorlage 398/09, Stand Ausbau U 3 – Bericht über den Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren). Die Mindestanforderungen in Bezug auf die Umsetzung des Konzeptes der Kinder- und Familienzentren werden jedoch erfüllt, wenn die Einrichtung zusammen mit dem benachbarten ebenfalls zweigruppigen Ev. Robert-Frank-Kindergarten kooperiert. Diese Kindertageseinrichtung betreut Kinder im Alter zwischen 2 und 6 Jahren. Aufgrund der räumlichen Nähe bietet sich eine Kooperation der beiden Einrichtungen an. Von Seiten des Trägers als auch von Seiten der Einrichtungsleitungen wurde Bereitschaft zu einer Kooperation signalisiert.

Die Einrichtung verfügt über Stärken in den Bereichen Kooperation und Organisation. Im unmittelbaren Umfeld gibt es beispielsweise ein Gemeindehaus, das für Angebote mitgenutzt werden kann. Ferner liegt die Einrichtung in direkter Nachbarschaft zur Grundschule Hoheneck. Die bereits bestehenden Kooperationen sind beim Aufbau des Kinder- und Familienzentrums weiter auszubauen.

Hinsichtlich des Kinder- und Familienzentrums kann ein Mehrwert gesehen werden

- im Ausbau der Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- im Ausbau der Angebote zur Familienbildung und Erziehungspartnerschaft und hier insbesondere in den Kursen zur Stärkung der Erziehungskompetenz und
- im Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit dem benachbarten Robert-Frank-Kindergarten und der Grundschule Hoheneck sowie mit der Kindertagespflege

Durch die Weiterentwicklung der Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte in Kooperation mit dem benachbarten Ev. Robert-Frank-Kindergarten und einem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit der Grundschule Hoheneck kann es gelingen, für den Stadtteil Hoheneck eine umfassende Bildungskooperation aufzubauen.

4. Weiteres Vorgehen

Der gesamte Projektzeitraum erstreckt sich über die Jahre 2008 bis 2012. Im Herbst 2007 wurden für die erste Projektphase 4 Einrichtungen ausgewählt, die im Januar 2008 mit der Weiterentwicklung zum Kinder- und Familienzentrum begonnen haben. Im Herbst 2008 erfolgt die Auswahl drei weiterer Einrichtungen, die in der zweiten Projektphase Anfang Januar 2009 ihre Arbeit begonnen haben. Für die dritte und letzte Projektphase erfolgt die Auswahl der Einrichtungen im Herbst 2009, die Weiterentwicklung der Einrichtungen zu Kinder- und Familienzentren beginnt im Januar 2010.

Mit Aufnahme der beiden vorgeschlagenen Einrichtungen in das Projekt der Kinder- und Familienzentren endet die Projektphase der Kinder- und Familienzentren, die eine Förderung aus dem Fonds Jugend – Bildung – Zukunft erhalten. Im Laufe des Jahres 2010 ist ein Konzept zu entwickeln, wie das Konzept der Kinder- und Familienzentren fortgeführt werden kann. Das Ende der finanziellen Unterstützung von Kinder- und Familienzentren aus dem Fonds Jugend – Bildung – Zukunft, bedeutet nicht, dass keine weiteren Kinder- und Familienzentren eingerichtet werden können. Lediglich ein finanzieller Zuschuss wird mehr gewährt.

Mit Vorlage Nr. 541/08 wurde bereits beschlossen, den Neubau einer Kindertageseinrichtung auf der Hartenecker Höhe entsprechend des Konzeptes der Kinder- und Familienzentren zu gestalten. Da diese Einrichtung voraussichtlich erst zum Kindergartenjahr 2011/2012 mit ihrer Arbeit beginnt, wird diese in der Projektphase der Kinder- und Familienzentren nicht berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt außerhalb der Projektphase, über eine evtl. finanzielle Unterstützung ist gesondert Beschluss zu fassen.

Für den Neubau einer Kindertagesstätte in Poppenweiler ist die Ausrichtung entsprechend des Profils eines Kinder- und Familienzentrums ebenfalls geplant. Hierüber ist gesondert Beschluss zu fassen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die für die Weiterentwicklung der jeweiligen Einrichtung benötigten Finanzmittel werden aus dem Fonds Jugend – Bildung – Zukunft entnommen.

Je Gruppe werden maximal 2.500 € gewährt.

Die Maßnahmen aus den ersten beiden Projektjahren werden fortgeschrieben.

Die Auszahlung nach Träger würde sich somit wie folgt gestalten:

Träger/Einrichtung	Stadtteil	Bereits ausgezahlt 2008	Bereits ausgezahlt 2009	Beantragt 2010	Geplante Fortschreibung 2011
Evangelische Kindertageseinrichtungen					
Ev. Kinder- und Familienzentrum Bei der Kreuzkirche, Auf dem Wasen (4 Gruppen lt. Antrag)	Schlößlesfeld	10.000 €	10.000 €	10.000 €	--
Ev. Kindertagesheimat, Kurfürstenstraße	Weststadt		12.500 €	12.500 €	12.500 €
Ev. Johannes-Ebel-Kindertagesstätte, Wilhelm-Nagel-Straße (2 Gruppen lt. Antrag)	Hoheneck			5.000 €	5.000 €
Fondsanzahlung		10.000 €	22.500 €	27.500 €	17.500 €
Katholische Kindertageseinrichtungen					
Kath. Kinder- und Familienzentrum Eden, Hirschbergstraße	Eglosheim	10.000 €	10.000 €	10.000 €	--
Kath. Kinder- und Familienzentrum Bäderwiesen, Lange Straße	Oßweil		7.500 €	7.500 €	7.500 €
Kath. Kindergarten St. Martin, Uhlandstraße (2 Gruppen lt. Antrag)	Innenstadt			5.000 €	5.000 €
Fondsanzahlung		10.000 €	17.500 €	22.500 €	12.500 €
Städtische Kindertageseinrichtungen					
Kinder- und Familienzentrum im	Grünbühl/Sonnenberg	0 €	0 €	0 €	--

Mehrgenerationenhaus Am Sonnenberg					
Kinder- und Familienzentrum Hermann Zeller, Häslenweg	Neckar- weihingen		10.000 €	10.000 €	10.000 €
Fondsanzahlung		0 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
Freie Träger					
AWO Kinder- und Familienzentrum Steinbeisstraße, Steinbeisstraße	Weststadt/ Pflugfelden	15.980 €	15.980 €	15.980 €	--
Fondsanzahlung		15.980 €	15.980 €	15.980 €	--
Fondsanzahlung insgesamt		35.980 €	65.980€	75.980 €	40.000 €

Mit dem Aufbau der Kinder- und Familienzentren gelingt es in Ludwigsburg ein qualitativ hochwertiges und flächendeckendes Netz an Kinderbetreuungs- und -bildungseinrichtungen aufzubauen, das den aktuellen Anforderungen an Tagesbetreuung sowie der Förderung und Weiterentwicklung junger Familien gerecht wird. Nicht zuletzt wird mit den Kinder- und Familienzentren in unserer Stadt eine hervorragende Basis für den ab 2013 geltenden Rechtsanspruch für Betreuung für Kinder zwischen einem und drei Jahren zu schaffen. Die Vorstellung der ersten vier Einrichtungen im Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales im Frühjahr 2009 hat dies eindrucksvoll gezeigt.

Unterschriften:

Konrad Seigfried
Erster Bürgermeister

Verteiler:

D I
D II
FB 17, 20, 48
Frau Baeuchle